



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CCLIX. Kurfürst Friedrich erkennt im Gericht auf der Fähre zu Sandow, daß  
ein Hof zu Großen-Schwechten nicht Erbe, sondern Lehn sein, am 1.  
Januar 1465.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

**CCLIX.** Kurfürst Friedrich erkennt im Gericht auf der Fähr zu Sandow, daß ein Hof zu Großen-Swechten nicht Erbe, sondern Lehn sei, am 1. Januar 1465.

Wir Friderich, von Gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, Kurfürste etc. —, bekennen —. Van sodaner Ernisse wegen vmb den hoff zu groten Swechten, der Hans von Swechten gewest ist vnd seiner frauen Leipgedinge, den beiden Got gnedich sey. Also nach tode genanten frouen haben die Piuerlinge, als der fründe vnd Erbgenamen, denselben hoff angeteindiget als erbe. Dargegen haben Alert Ror vnd sein bruder den vorteindiget als ihre Lehen. Nach schult vnd Antwort wy die forder vnd weiter vor vnfern reten gelutet hat, haben vnser rete, nemlich die Erwidigen herrn Dittrich in Brandenburg, Herre Wedige zu Huelberg, Bischoue, Busse Gans, here tho Putlist, Mattias von Jagou, ritter, Dittrich von Quitzou, Berend Ror, Mathias von der Schulenburg vnd Arend von Luderitz darüber erkannt vnd durch recht geortelt vnd gesprochen, das der genante hoff mit wiesen, ackern, zinsen, renten vnd aller zugehorunge Lehen sey vnd nicht Erbe, vnd die Piuerlinge mögen von erbes wegen daran nichts haben von rechts wegen. Sulch Orteil vnd recht ist gesprochen uf der Fehre zu Sandou, das wir confirmiren, bey crafft vnd macht zu bleiben. Vnd zu mehrer Sicherheit dilsen vnfern brief darüber gegeben mit vnfern anhangenden Ingesegel vorfegelt. Geben zu Tangermünde, am heiligen Neuen jahres tage, nach Christi geburt Thausend vierhundert vnd im fünf vnd sechzigsten jahre.

Gerden's Fragm. IV, 63. 64.

**CCLX.** Kurfürst Friedrich belehnt Mathias von der Schulenburg mit dem Hof zu Calverwisch und mit Hebungen zu Kleinow, am 3. Januar 1465.

Wir Fridrich, von gots gnade Marggraue zu Brandburg, Kurfürste etc., Bekennen öffentlich mit disem brief vor vns, erben etc., das wir vmb fleissiger williger dinft willen, dy vns vnser Rat vnd liber getrewer Mathias von der Schullenburg oft nützlich getan hat vnd noch furder thun sol vnd mag, vnd von befunden gnaden wegen haben wir im vnd synen rechten menlichen libs lehenserben gnediglich zu rechtem manlehen gelihen den hoff zu Calverwisch mit aller seiner zugehorung, wesen, Agkern, allen Zinsen, genissen vnd Rentten vnd mit allem rechtem vnd gerechtigkeit, Als in Arnd Calverwisch vnd ander syne vorfarn gehabt vnd besessen haben, nichts usgenomen, derzu einen wispil Weiten vnd einen halben wispil hauern ierlicher Rente Im dorff zu Clynow, als die Stefeken zu Soltwedel vormals von vnser Herschaft gehabt haben vnd vns loff worden sein etc. — Sy fullen dy furder mer von vns vnd vnser Herschaft zu rechtem manlehen haben, nehmen vnd entfahen, so oft des not wirt, vns auch davon halten, thun vnd dynen fullen, als manlehens recht vnd gewonheit ist; vnd so oft vns vnser Manschaft der alden marck ein lantbete zusagen, dy mogen wir von den genannten gütern auch